

Kerzenritual

Zünden Sie eine Kerze an, für einen Menschen der gerade jetzt Gottes Begleitung benötigen.

*Gott, ich kann nichts mehr ausrichten –
doch du richtest mich auf
Ich kann nichts mehr bewegen – jetzt bist du der Weg
Ich kann nichts mehr geben – du gibst dich her für mich
Ich kann nichts mehr tun – du tust alles für mich
Bleibe bei mir – am Abend dieses Tags
am Abend des Lebens.
am Abend der Welt*

Rudi Weiß

*Im Vertrauen beten wir – **Vater unser***

Lied

*nach der Melodie von Laudate omnes gentes
„Lass uns das Leben wagen, denn Gott begleitet dich. Lass
dich von Gott nun tragen und er behüte dich*

Segen

*Durch deine Auferstehung hast du mir Hoffnung geschenkt,
ich danke dir dafür.*

*Du begleitest mich, nimmst mich an der Hand
und lässt mich deine Liebe und Nähe spüren.*

*Herr wir bitten komm und segne uns,
lege auf uns deinen Frieden.*

Segnend halte Hände über uns.

Rühre uns an mit deiner Kraft.

Amen.

Impressum: Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten; Foto: AdobeStock

Caritas &Du

Ich bete für Dich

Caritas-Gebet für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Trauer

Leider können wir momentan nicht in Gemeinschaft beten,
deshalb laden wir Sie ein, sich ein wenig Zeit zu nehmen für ein Gebet
hier in der Kirche oder zu Hause.

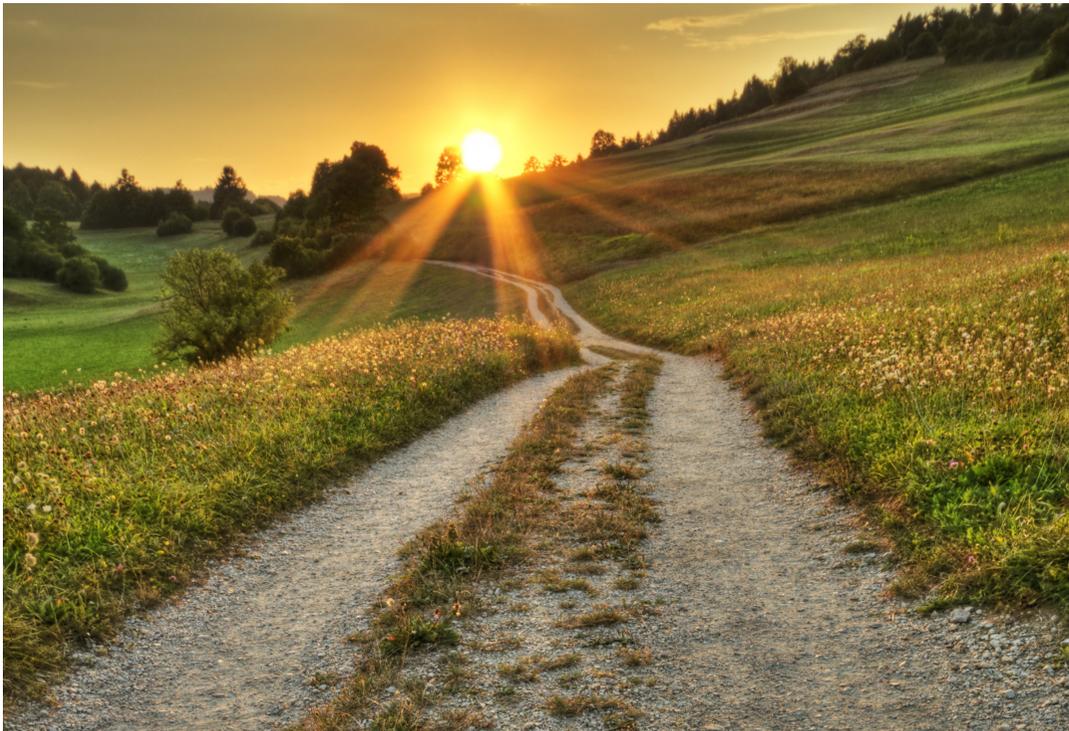
Beten wir für Menschen die jetzt in Not, verzweifelt oder überfordert sind.
Hier finden Sie ein paar Gedanken dafür:

Bleibe Herr bei uns –
lass uns nicht allein

Kreuzzeichen

*Ich denke an dich – Ich erzähle von dir –
Ich spüre du bist bei mir.*

Wir laden Sie/Euch ein, dass wir uns, so wie die Jünger damals nach der Auferstehung auf den Weg machen. Auch unsere Zeit jetzt ist geprägt von Angst, Ungewissheit, Trauer und Sorge um die Zukunft. Die Wege Gottes sind für uns oft unbegreiflich. Auf unsere Frage nach dem „Warum“ finden wir oft keine Antwort. Wir vertrauen jedoch darauf, dass Jesus sich mit uns – wie mit den traurigen Jüngern von Emmaus – auf den Weg macht und das Unverstehbare zu Verstehbaren wandelt.



Bibelstelle

*Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie reden und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas- antwortete ihm. Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was an diesen Tagen dort geschehen ist? Er fraget sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus von Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester haben ihn ans Kreuz schlagen lassen. (...)
So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?
LK 24, 13-20.29-32*

***Halleluja Jesus lebt! Jesus lebt! Jesus lebt!
Halleluja Jesus lebt!***